



Engagiert für unseren Michel

Jahresbericht 2019/2020



Michel **Mein Michel**

Stiftung St. Michaelis

Wir danken unseren ehrenamtlichen Gremienmitgliedern:

Vorstand Stiftung St. Michaelis

Hauptpastor Alexander Röder (Vorsitzender)

Dr. Axel Pfeifer (stellv. Vorsitzender)

Dr. Wolfgang Blümel (bis 8.10.2020)

Anke Harnack (ab 9.10.2020)

Andreas Fischer-Appelt

Prof. Dr. Martin Zieger

Kuratorium Stiftung St. Michaelis

Dr. Karl-Joachim Dreyer (Vorsitzender)

Hauptpastor em. Helge Adolphsen (stellv. Vorsitzender)

Prof. Norbert Aust

Andreas Bartmann

Michael Batz

Roman Bruhn

Falko Droßmann

Sven-Michael Edye

Jörg Hamann

Anke Harnack (5.11.2019 - 8.10.2020)

Dr. Jürgen Hogeforster

Senator Jens Kerstan

Dr. Christian Kuhnt

Dr. Ulf Lange

Prof. Dr. Wolfgang Müller-Michaelis

Dr. Axel Schroeder jun.

Thomas Schwieger

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt

Eckard Trainer († 31.8.2019)

Melanie Willich

Ole Wöbke (bis 5.11.2019)

Geschäftsführung

Michael Kutz

Bild Titelseite: Klaus-Peter und Barbara Hugel haben sich mit ihrer Kapitänsspende für den Rettungsring der STETTIN entschieden, um dem Michel zu helfen. Mehr zur Aktion finden Sie ab Seite 6.

Impressum

Redaktion: Michael Kutz, Misha Leuschen,
Alexander Röder, Prof. Dr. Martin Zieger
Fotos: Miguel Ferraz
Gestaltung: Didier Pitschmann, alle5
Stand: Juni 2021



Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

einen Zweijahresbericht halten Sie in Händen, dessen Inhalt uns immer wieder berührt. Denn was wir zu berichten haben, zeugt von der engen und zugleich tiefen Verbundenheit sehr vieler Menschen in Hamburg und weit darüber hinaus mit ihrem, mit unserem Michel.

2019 war das „Silberjahr“ der Stiftung St. Michaelis. Aus dem Silber, das mehrere Hundert Menschen aus ihren Haushalten, Schubladen und eigenen Schätzen gestiftet haben, wurden fünfzehn wunderbare neue Abendmahlskelche, die am 1. Sonntag im Advent 2019 zum ersten Mal im Gottesdienst benutzt wurden. Doch bereits vier Monate später mussten sie im Safe bleiben, weil infolge der Corona-Pandemie nicht nur Gottesdienste untersagt wurden, sondern an ein gemeinsames Trinken aus einem Kelch gar nicht mehr zu denken war.

Über den Glanz der großartigen Aktion der Stiftung 2019 legte sich im Frühjahr 2020 der Schatten dieses Virus und seiner Folgen für Millionen Menschen, aber auch für St. Michaelis als Gemeinde. Von einem Tag auf den anderen kamen kaum noch Menschen in den Michel, und wir mussten neue Wege gehen, um an der Seite der Menschen zu bleiben. Wir funkten SOS und starteten 2020 die Rettungsringkampagne, in der wir erfahren haben, wie stark die Gemeinschaft der Michel-Freunde und -Freundinnen ist, zu der auch Sie gehören. Und diese Gemeinschaft ist uns weit kostbarer als das viele Geld, mit dem unsere Freunde den Michel in „schwerer See“ gerettet haben.

Von Herzen sei Ihnen allen gedankt – für allen Einsatz, alles Mitdenken, jede Spende. Viel Freude bei der Lektüre und danke für Ihre Unterstützung.

Hauptpastor Alexander Röder
Vorsitzender des Vorstands

Michael Kutz
Geschäftsführer



ETWAS HEILIGES SCHAFFEN

Es war eine ganz besondere Aufgabe, mit der die Lübecker Silberschmiedin Margarete Oehlschlaeger vom Michel betraut wurde: Aus dem Silberschatz, den Michel-Freunde ihrem Michel gespendet hatten, sollte sie fünfzehn neue Abendmahlskelche fertigen. „Ich fühle mich sehr geehrt von dem Vertrauen, das in mich gesetzt wurde“, sagt die 75-Jährige, die auch für den Entwurf der Kelche verantwortlich ist. „Wir schaffen etwas Heiliges, das die Jahrhunderte überdauern



Verbundenheit

Der Michel ist für viele Menschen eine Herzensangelegenheit. Der Anblick des Turms gibt ihnen das Gefühl, zu Hause zu sein. In der lichten Weite des Kirchenschiffs spüren sie die Freiheit des Himmels und Geborgenheit im Glauben. Diese besondere Verbundenheit von Michel-Freunden ist für uns ein großer Schatz, den wir würdigen, und auf den wir antworten. Mit unseren Aktionen bieten wir Michel-Freunden, ihren Michel durch Engagement mitzugestalten und ihn so zu erhalten und mit Leben zu füllen.

Verbundenheit wird durch Rituale gestärkt und bewahrt. Brot und Wein beim Abendmahl miteinander zu teilen, schafft Gemeinschaft. Damit fünfzehn neue Abendmahlskelche gefertigt werden konnten, haben Michel-Freunde ihr Familiensilber zusammengetragen. Die Bestecke, Medaillen und sogar Pokale wurden so eingeschmolzen, dass aus jeder Familie ein Stück in den neuen Michel-Kelchen enthalten ist. Und so wurden auch die Erinnerungen der Familien ein Teil dieser einzigartigen Kelche. Wie ihre Vorgänger können diese Kelche die Jahrhunderte überdauern und so viele weitere Generationen von Michel-Freunden begleiten.

wird. Das Michelsilber kam von Reinhard Bochm (rechts) aus der Silberscheideanstalt Schiefer & Co. in Hamburg.

In der Silberschmiede Oehlschlaeger in Lübeck lernte sie ihr Handwerk, bildete sich auf der Hochschule fort, ging zurück in ihren Ausbildungsbetrieb. „Da funkte es“, sagt sie mit feinem Lächeln – Margarete heiratete den 17 Jahre älteren Werner Oehlschlaeger, das Paar bekam drei Töchter. Im Unternehmen war sie für den Schmuck zuständig. Mit eigenen Entwürfen und internationalen Ausstellungen machte sie sich einen Namen. „Dieser Beruf braucht jahrelange Erfahrung“, weiß sie. Als ihr Mann vor mehr als zehn Jahren völlig unerwartet starb,

musste Margarete Oehlschlaeger das Unternehmen allein weiterführen. Aus dem Schatten ihres bekannten Mannes ist sie längst herausgetreten, sie genießt internationales Ansehen. Doch noch immer hat sie gehörig Respekt vor jeder neuen Aufgabe. „Jeder Kelch ist ein Abenteuer“, findet sie. Körperlich anstrengend sei die Arbeit, „aber wenn es klappt, macht es Spaß.“

Ihre Arbeit ist für die elegante, schlanke Frau stets mehr Berufung als Beruf. Die Silbersammelaktion des Michel hat für sie eine ganz besondere Bedeutung, weil sie gemeinsam mit vielen Menschen etwas schafft, das die Zeit überdauern wird.



Familiensilber für den Michel

Die alten Abendmahlskelche des Michel waren in die Jahre gekommen. Zu retten war nichts mehr: Die Weinsäure hatte sich durch ihre dünne Silberschicht gefressen. Die Kosten einer Restaurierung hätten ihren Wert überstiegen. Also wurden 15 neue Kelche in Auftrag gegeben – und es sind ganz besondere Kelche geworden: Michel-Freunde spendeten Familiensilber dafür und setzen so ein Zeichen ihrer Verbundenheit mit ihrem Michel, das Jahrhunderte überdauern wird.

Wahre Hamburger Schätze

Sechs Wochen lang trugen Anfang 2019 Menschen ihr Familiensilber für den Michel zusammen. 450 Michel-Freunde spendeten Essbestecke und



Gedenkmedaillen, Kerzenständer und Pokale, Zigarettenetuis und Eheringe, Taflöffel, Schmuckstücke, versilberte Orden und viele andere Schätze, die über Generationen in Hamburger Familien ihren Dienst taten und mit zahlreichen persönlichen Erinnerungen verbunden waren. 164 kg hochwertiges Silber kamen so zusammen, zusätzlich noch fast 700 kg Aufgabelsilber. Überschüssiges Silber, das nicht für die Kelche gebraucht wurde, wurde verkauft, um die Kosten für die Herstellung zu finanzieren, die pro Exemplar bei rund 6000 Euro liegen.

Ein ganz besonderer Werkstoff entsteht

Im April 2019 wurde das Silber in der kleinsten Silberscheidanstalt Deutschlands, Schiefer & Co in Hamburg eingeschmolzen. Reinhard Bochem (links im Foto neben dem Geschäftsführer der Stiftung Michael Kutz) führt sie in dritter Generation. Vier Tage dauerte dieser Prozess des Einschmelzens. In den zwölf Barren mit einem Silbergehalt von 60 Prozent war aus jeder der 450 Silberspenden mindestens ein Stück enthalten. Diese Barren wurden in Feinsilber und Kupfer geschieden. Schließlich wurde das Feinsilber mit Kupfer vom Dach des Michel legiert – so entstand nach mehreren Monaten Arbeit 935er Sterling Feinsilber. 40 Kilogramm Michel-Silber in gerade mal 1,2 Millimeter dünnen Platten waren der einzigartige Werkstoff für die Lübecker Silberschmiedin Margarete Oehlschläger. Im August 2019 konnte sie mit ihrer Arbeit an den neuen Kelchen beginnen.



Ein Kelch wie der Michel selbst

Auch der Entwurf für die neuen Kelche stammt von der Kunsthandwerkerin. Der Silberschmiedin gelang es, die barocken Formen des Michel umzusetzen und zugleich ein modernes Design zu entwickeln. Die neuen 23 cm hohen Abendmahlskelche nehmen die Kuppel-Form des Michel-Turms auf. Im sogenannten Nodus in der Mitte des Kelches spiegelt sich der kreuzförmige Grundriss der Kirche wieder. Die schlichte Gestaltung der Kelche wird durch zurückhaltende Vergoldungen am Fuß, am Nodus und in der Kuppel unterstützt. Sie bestehen aus sieben Teilen, sind mit einer Schraubverbindung zusammengefügt und können ohne Aufwand restauriert werden. In jedem Kelch stecken rund 80 Stunden Handarbeit.



Die Kelche tun Dienst

Die erste öffentliche Präsentation der neuen Kelche zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes 2019 war ein bewegender Moment. In der Evangelischen Messe am 1. Advent 2019 wurden sie durch Ingebrauchnahme geweiht und werden seitdem in allen Gottesdiensten mit Abendmahl genutzt. Symbolisch verbinden diese einzigartigen Kelche nun die Erinnerungen aus 450 Familien der Gemeinschaft, die alle zusammen bei jedem Abendmahl feiern.



DER MICHEL IST HEIMAT

Unzählige Male hat Welf Schiller mit seinem Shantychor „De Tampentrekker“ oben auf der Michel-Empore gestanden und mit Seemannsliedern den Hafengeburtstag eröffnet. Wenn er daran denkt, kriegt er Gänsehaut: „Das bringt Heimatgefühle.“

Die Sänger und Musiker fühlen sich der Hauptkirche tief verbunden. Da war es Ehrensache, dem Michel als Paten eines Rettungs-



Verlässlichkeit

Der Michel ist verlässlich. Seit Jahrhunderten weist er Seefahrern den Weg in den sicheren Hafen. Für die Hamburger ist er Heimat, Hoffungs-ort und gute Stube, ein Ort, der in guten und schweren Zeiten Halt und Orientierung gibt.

Seit 350 Jahren wacht der Michel über die Stadt und die Menschen. An 365 Tagen ist er geöffnet, und bis zu 1,5 Mio. Menschen aus aller Welt besuchen ihn Jahr um Jahr. Sie kommen zu Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen. Ihr Michel ist Kirche für die Stadt und im Quartier.

Die Corona-Pandemie hat all das abrupt zum Stillstand kommen lassen. Der Lockdown brachte den Michel zudem an seine wirtschaftlichen Grenzen, denn seine Arbeit wird zu 85 Prozent aus Eintrittsgeldern, Vermietungen oder aus Spenden finanziert.

Der Michel funkte SOS, und sein Hilferuf wurde in der Stadt gehört. Alte und neue Michel-Freunde haben sich in einer beispiellosen Aktion zusammengetan, um ihrem Michel Rettungsringe in rauer See zuzuwerfen. Diese große Solidarität hat nicht nur den Michel gerettet, sie hat auch eine neue Gemeinschaft geschaffen und ein klares Zeichen in schweren Zeiten gesetzt: Der Michel gehört seinen Hamburgern und die sind so verlässlich wie der Michel selbst.

rings in der Coronakrise beizustehen. Mit zwei Sängerkollegen brachte Welf Schiller den Rettungsring der SCHAARHÖRN zum Michel, verbunden mit einer Spende. Oft stand Welf Schiller, Inhaber des Kapitänspatents, selbst auf der Brücke der ehemaligen Senatsbarkasse und schipperte seine Chorfreunde durch den Hafen.

23 Jahre ist er zur See gefahren. „Den Michel vom Schiff aus zu sehen, war nach Hause kommen“, sagt er. Irgendwann blieb er an Land, lernte das Handwerk eines Modellbauers und landete schließlich in der Jugendarbeit bei der Diakoniestiftung Das Rauhe Haus. Mit

seiner Gradlinigkeit und echtem Interesse kam er bei den oft vom Schicksal schwer gebeutelten Jugendlichen gut an.

Nach fast 50 Jahren Arbeit ging Welf Schiller in Rente und sang bei den Tampentrekkern vor, „um was um die Ohren zu haben.“ Die Zeit bei den Tampentrekkern brachte Gastspiele in ganz Europa, viele Auftritte in der Heimat und Kultstatus als Begleitung der NDR-Show „Inas Nacht“. „Shantys sind ein Stück norddeutsche Heimat“, findet er, „jeder kennt die Lieder.“ So wie in Hamburg jeder den Michel kennt.

Rettungsringe für den Michel

Der Michel funkte SOS – und viele halfen, um ihm in schwerer See buchstäblich einen Rettungsring zuzuwerfen, ein Zeichen der Hoffnung für alle in unsicheren Zeiten. Ihre Gründe sind ganz verschieden, doch eines eint sie: Sie wollen ihren Michel nicht missen. Er ist Anker in bewegten Lebensgeschichten, ein Symbol für Stabilität und Sicherheit. Hier spüren die Menschen Heimat. Hamburg ohne den Michel können und wollen sie sich nicht vorstellen. Er ist ein untrennbarer Teil von Hamburg und damit auch von ihrer eigenen Identität. Hier erzählen einige Michel-Retter, was sie zum Helfen für ihren Michel bewegt hat.



KRUZENSTHERN: Das Erinnerungsschiff



Trier ist ganz schön weit weg von der Küste. Trotzdem hatte Birgit Meinecke's Vater dort sein Herz an die Seefahrt verloren. Als er Anfang des Jahres mit 82 Jahren starb und seine Tochter wegen der Pandemie nicht zu seiner Trauerfeier kommen konnte,

entschloss sie sich, dem Vater ein letztes Geschenk zu machen: eine Patenschaft für den Rettungsring der **KRUZENSTHERN**. „Für mich ist es eine große Ehre, die Patenschaft zu übernehmen – damit fühle ich mich ein bisschen wie ein Teil der Crew“, sagt sie. Die **KRUZENSTHERN** – sie ist ihr Seelenschiff geworden.

BELUGA II: Die Schöpfungsbewahrerin

Die **BELUGA II** taucht überall dort auf, wo Natur und Umwelt gefährdet sind – oft mit spektakulären Aktionen. Das imponiert dem Hamburger Projektmanager Klaus Luka. Für die Bewahrung der Schöpfung steht auch der Michel, dem Klaus Luka sich eng verbunden fühlt – als Nachbar und als regelmäßiger Besucher. „Danke an alle Mitarbeiter des Michel dafür, diesen Ort des Innehaltens und der Zuflucht offen zu halten“, sagt er. Damit das so bleibt, hat er sich für seine Kapitänsspende zur Unterstützung des Michel die **BELUGA II** ausgesucht, das Greenpeace-Schiff mit dem markanten Regenbogen.





AMERICAN LANCER: Das Erbstück

Die **AMERICAN LANCER** war das erste Vollcontainerschiff, das 1968 in Hamburg anlegte. Mit ihr begann der Container-Linienverkehr zwischen Hamburg und den USA. Matrosen schenkten den Rettungsring der Besitzerin des Fährhauses Waltershof, Gerda Bartels – als Dankeschön für ihre Gastfreundschaft. Inzwischen ist der Ring ein Erbstück, das

Sohn, Enkel und Ur-enkel genauso hüten wie einst Gerda Bartels: Sie rettete das gute Stück mit den Unterschriften der Mannschaft eigenhändig vor der Sturmflut 1976. Nun hilft er, den Michel zu retten, ganz im Sinne von Gerda Bartels.



LOTSENSCHONER 5: Immer auf Kurs Hamburg bleiben

Althamburger und Segler sind die beiden Geschäftsführer der Management Consulting Firma Lighthouse, Jana Smolawa und Lutz Henke. Ihren Michel wollen die beiden in schwerer See mit einer Kapitänsspende für den **LOTSENSCHONER 5** unterstützen, dem ältesten vollständig aus Holz gebauten Seeschiff Hamburgs. „Es ist nachhaltig, funktional, alterslos und wunderschön“, erklärt Jana Smolawa. Nach einer Kollision 2019 auf der Elbe wird der **LOTSENSCHONER 5** in Dänemark repariert. „2022 soll er wieder zurück im vollen Betrieb sein, und das wünschen wir uns uneingeschränkt auch für den Michel und für alle in Stadt und Land“, sagt Jana Smolawa.





DEM MICHEL GANZ NAH SEIN DÜRFEN

Für Anke Harnack ist das Paket aus Hamburg und Michel einfach perfekt. Hier ist die 42-Jährige heimisch geworden, sie hat ihre große Liebe gefunden und eine Familie gegründet. Ihr kleiner Sohn ist im Michel getauft worden – genau wie die Journalistin vor wenigen Jahren selbst. Der Glaube gibt ihrem Leben festen Halt, und so ist es für sie selbstverständlich, sich am Michel zu engagieren. Das tut sie ehrenamtlich, zu-



Vertrauen

Die Stiftung St. Michaelis handelt über den Tag hinaus. Mit einem stetig wachsenden Kapitalstock und Spendeneinnahmen, um den Michel zu erhalten und mit Leben zu füllen, möchte sie ein finanzielles Fundament schaffen, damit unser Michel auch mit geringeren Kirchensteuereinnahmen eine lebendige Kirche mit Strahlkraft für die ganze Stadt und darüber hinaus bleibt.

Wir danken unseren Spendern für ihr Vertrauen, das wir mit diesem Jahresbericht, umfangreicher Kontrolle durch unsere Aufsichtsgremien und der freiwilligen Prüfung unseres Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer rechtfertigen möchten. Und wir danken unseren ehrenamtlichen Gremienmitgliedern, zu denen auch Anke Harnack gehört, dass sie mit Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein die Arbeit unserer Stiftung voranbringen.

erst im Kuratorium und seit Oktober 2020 im Vorstand. Laut Satzung leitet und verwaltet der Vorstand die Stiftung. „Der Vorstand sorgt dafür, dass mit dem Geld sparsam, wirtschaftlich sinnvoll und verantwortungsbewusst umgegangen wird“, erklärt sie.

Das heißt auch, zur Stelle zu sein, wenn der Michel Hilfe braucht. So war es für die frühere NDR-Moderatorin selbstverständlich, die Rettungsring-Kampagne des Michel mit Ideen und Kontakten voranzubringen. Natürlich ist sie selbst auch Schirmherrin eines Rettungsringes geworden. Der Seenotrettungskreuzer HAMBURG

liegt ihr am Herzen, denn sie war Bo(o)t-schafterin der Helden auf See. Das macht das Rügener Küstenkind stolz, denn „das Norddeutsche ist in meiner DNA.“

Frisch wie eine norddeutsche Brise klingt auch die Michel-App, die sie eingesprochen hat und die den Michel-Besuchern Einblicke in der Hauptkirche gibt. Nun hofft sie, dass der Michel bald zu geselligeren Kirchen- und Kulturerlebnissen zurückkehren kann: „Ich wünsche mir wieder Gottesdienste mit vielen Besuchern – vollbesetzte Kirchenbänke zu Weihnachten vielleicht? Das wäre wunderbar.“

1.925 Michel-Freunde halfen dem Michel

Bereits 2019 ist es gelungen, mit der Kampagne „Aus Familiensilber werden Michel-Kelche“ mit 594.011€ ein sehr gutes Spendenergebnis zu erzielen. In der Corona-Pandemie des Jahres 2020 konnten wir mit der Kampagne „Rettungsringe für den Michel“ das Ergebnis noch einmal auf 698.581€ steigern und die Zahl der Spenden gegenüber 2019 verdoppeln. 1.925 Michel-Freunde haben in den vergangenen beiden Jahren unseren Michel unterstützt. So konnten auch sinkende Erträge bzw. in 2020 auch kleinere Verluste aus der Anlage des Stiftungsvermögens ausgeglichen werden.

Einnahmen Stiftung St. Michaelis	2019	2020
Spenden		
Spendeneinnahmen	439.114 €	667.946 €
Nachlässe	0 €	0 €
Michel-Tafeln (wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	51.054 €	35.020 €
Summe Spenden	490.168 €	702.966 €
Realisierte Kapitalerträge	48.843 €	-16.885 €
Summe Spenden und Kapitalerträge	539.011 €	686.081 €
Zustiftungen	55.000 €	12.500 €
Summe Spenden, Kapitalerträge und Zustiftungen	594.011 €	698.581 €

925.000€ Förderungen für den Michel

Durch die großartige Spendenunterstützung konnte die Stiftung allein im Jahr 2020 die Hauptkirche mit 575.000€ unterstützen. So konnte der Michel trotz massiver Einnahmeausfälle an der Seite der Menschen bleiben. Folgende Michel-Projekte hat die Stiftung St. Michaelis 2019 und 2020 mit insgesamt 925.000€ gefördert: Abendmahlskelche aus Michel-Silber, Leitung der Kinder- und Jugend-Singschule, Konzerte der Chöre und Orchester von St. Michaelis, diakonische Arbeit für Jugendliche, Senioren und Geflüchtete, Entwicklung neuer digitaler Angebote (Online-Andachten, Krippenspielfilm, Facebookseite), Openair-Gottesdienst in der Weihnachtszeit, Wartung der Orgel und Glocken, Einrichtung eines Übungsraumes für Organisten, Sanierung eines Pastorats, wöchentlich frische Altarblumen, Planungen für eine Neugestaltung des Kirchplatzes, neue Leuchtmittel für die Kirche und natürlich mehrere Corona-Nothilfeförderungen.

Förderungen Stiftung St. Michaelis	2019	2020
Zuwendungen an die Hauptkirche St. Michaelis	209.956 €	433.997 €
Personalressourcen für Michel- Projekte und PR Kampagnen	140.370 €	141.520 €
Summe Förderungen	350.326 €	575.517 €

Werbe- und Verwaltungskosten bleiben im DZI-Rahmen

Mit einem Werbe- und Verwaltungskostenanteil von durchschnittlich 29% bleibt die Stiftung St. Michaelis innerhalb der Vorgaben des DZI Spendensiegels. Diese Kosten wenden wir auf für eine effiziente Verwaltung und guten Spenderservice, für attraktive Aktionen zur Gewinnung neuer Spender, für die Beziehungspflege zu unseren Unterstützern auf Stiftungsversammlungen und durch regelmäßige Informationen sowie für die sichere und gewinnbringende Anlage des Stiftungsvermögens.

Werbe- und Verwaltungskostenanteil	2019	2020
Spenden, Kapitalerträge und Zustiftungen	586.443 €	698.581 €
Verwaltungskosten	142.603 €	139.261 €
Werbekosten	45.650 €	44.112 €
Anteil Werbe- und Verwaltungskosten an Einnahmen	32%	26%

Kapitalstock bleibt stabil

Das Stiftungskapital ist durch kleinere Zustiftungen auf 1.601.873 € leicht gestiegen.

Vermögensübersicht	2019	2020
Grundstockvermögen	75.000 €	75.000 €
Zustiftungen	1.137.933 €	1.150.433 €
Stiftungsfonds Junger Michel	376.440 €	376.440 €
Summe Stiftungskapital	1.589.373 €	1.601.873 €
Projektrücklage	240.970 €	210.329 €
Freie Rücklage	128.757 €	128.757 €
Rücklage zum Stiftungserhalt	67.576 €	25.632 €
Summe Rücklagen und Mittelvortrag	437.304 €	364.718 €
Rückstellungen	360.090 €	362.290 €
Verbindlichkeiten	127.683 €	43.175 €
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	487.773 €	405.464 €
Summe Vermögen Stiftung St. Michaelis	2.514.450 €	2.372.055 €

Der Jahresabschluss 2019 und 2020 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO geprüft und der satzungsgemäße Einsatz der Stiftungsmittel sowie der Erhalt des Stiftungsvermögens wurde bescheinigt. Einen Auszug des Prüfberichts finden Sie auf unserer Internetseite unter www.Michel-Stiftung/Transparenz.



PLATZ FÜR EINE GROSSE LIEBE

Es gab Zeiten, da war der Michel Taktgeber seines Lebens. 1958 war der Theatermacher Eberhard Möbius gerade aus dem Osten Deutschlands nach Hamburg gekommen, um hier sein Glück zu versuchen. Um Geld zu verdienen, fing er als Schauermann am Hafen an. „Wenn ich verdreckt und verschwitzt aus dem Schiffsbauch kam, konnte ich an der Turmuhr die Zeit ablesen.“ In Hamburg lernte er auch seine große Liebe



Am Michel bleibst du in Erinnerung

Der Michel begleitet viele Menschen durch ihr ganzes Leben. Hier wird seit Jahrhunderten getauft, geheiratet und beerdigt. Seit Generationen werden in der Hauptkirche Lebensgeschichten geschrieben, Menschen werden gewürdigt, und es wird begangen, was Hamburg bewegt. Für viele Bewohner der Stadt ist der Michel ein ganz persönlicher Ort und eine Konstante ihres Lebens, der ihnen Rückhalt, Orientierung und Geborgenheit gibt.

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis bleiben Menschen in Erinnerung. Sie engagieren sich als Spender und Stifter, manche berücksichtigen ihn auch über ihren Tod hinaus in ihrem Nachlass. Und es gibt die Michel-Tafeln, auf denen sich mehr als 17.000 Menschen verewigt haben. Auf bisher 205 Michel-Tafeln sind ihre Namen und Erinnerungen verzeichnet, und es ist in 26 Jahren ein aktives Stadtgedächtnis gewachsen. Auch der Theatermacher Eberhard Möbius hat sich und seine Frau Christa dort mehrfach verewigt und so seine Liebe zu seiner Frau und zum Michel zum Ausdruck gebracht. Am 10. Juni 2020 ist er im Alter von 93 Jahren in Hamburg gestorben, und die Stiftung St. Michaelis hat ihn mit einer eigenen Michel-Tafel geehrt.

Christa kennen. „Wir waren arm und glücklich, lebten von Brot und Schmalz“, erzählt er. 1961 bekam Möbi einen festen Vertrag bei Friedrich Schütter, baute mit ihm das Ernst Deutsch Theater auf und schenkte Hamburg schließlich etwas ganz Besonderes: sein Theaterschiff.

Den Menschen Mut machen, das war sein Credo. Das tat er auch am Michel, den er seit seiner Zeit im Schiffsbauch nicht mehr aus dem Blick verlor. „Er sieht dich an, wo du auch bist“ hat er in einer Geschichte über den Michel geschrieben. Mehr als 25 Jahre hat er jedes Jahr Weihnachtsmärchen im Michel gelesen. Seiner

2012 verstorbenen Christa hat er am Michel ein Denkmal gesetzt. 52 Jahre waren sie verheiratet. „Dir und dem Michel verbunden“ hat er auf Michel-Tafel Nr. 176 gravieren lassen und ein Zitat von Ruth Hoffmann hinzugefügt: „Möchte doch ein Engel dir, als du starbst, das Haupt gehalten haben und mit meiner Stimme dir gesagt; dass ich innig dich und ewig liebe.“ Seine Christa fehlte ihm jeden Tag, verabschiedet hat er sich nie von ihr. „Es macht mich fröhlich, wenn ich an sie denke,“ hat er gesagt. Nun ist er mit seiner Seelenverwandten wieder vereint.



Das Stadtgedächtnis am Michel

Die Michel-Tafeln sind ein Ort, an dem die Verbundenheit der Menschen zu ihrem Michel besonders zu spüren ist. Mehr als 17.000 Menschen haben ihre Erinnerungen an Schlüsselmomente des Lebens auf bisher 205 Michel-Tafeln (Stand Ende 2020) verewigt und damit einen Herzensort am Michel geschaffen – und dieses Stadtgedächtnis wächst kontinuierlich weiter.

1994 entstand die Idee der Michel-Tafeln in der Hamburger Sparkasse und seitdem wurden in jedem Jahr neue Messingtafeln auf dem Kirchplatz verlegt, um den Michel zu erhalten. Die Idee: Wer für den Michel spendet, dessen Name wird als Dankeschön am Michel verewigt.

Mit den Jahren entdeckten die Menschen der Stadt die Michel-Tafeln als ihren persönlichen Ort der Erinnerung und begannen, ihn individueller zu gestalten. Heute erzählen die Einträge Geschichten von Hochzeiten und Geburten, Verlusten und Freundschaften, sie erinnern an verlorene Heimat und sagen Dank für gemeinsame Jahre.

Drei Tafeln erinnern an ganz besondere Hamburger und geben den Menschen der Stadt die Möglichkeit für ein Dankeschön: Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt, Volksschauspieler Jan Fedder und Theatermacher Eberhard Möbius wird hier gedacht – manchmal auch mit Blumen und Kerzen, denn die Hamburger werden sie nicht vergessen.



Dankbar erinnern wir uns in diesem Jahr an

Liselotte Gensch, die um die Kraft gemeinsamen Singens weiß, besonders für Kinder, und mit einer Zustiftung für die Singschule St. Michaelis dafür sorgt, diese wertvolle Arbeit am Michel auf Dauer zu fördern.

Eckard Trainer, der sich viele Jahre im Kirchengemeinderat und der Stiftung für den Michel engagiert hat und uns mit einem Vermächtnis in seinem Nachlass bedacht hat.

Eva Brandt, die 2020 ihre erste Zustiftung aufgerundet hat und damit dazu beiträgt, unseren Michel langfristig zu erhalten.

Prof. Wolfgang Löser, der viele Jahre den St. Michaelis Chor als Stimmbildner begleitet und die Hauptkirche St. Michaelis als Erben eingesetzt hat.

Dr. Wolfgang Blümel, der seit Gründung der Stiftung Vorstandsmitglied war und 2019 nach 18 Jahren auf eigenen Wunsch ausschied. Als Dankeschön haben wir ihn als Gründungspaten der Stiftung St. Michaelis in das Stifterbuch im Altarraum aufgenommen.

Wir danken unseren Gründungstiftern, Zustiftern und Mäzenen

Helge und Irmgard Adolphsen	Eckard Trainer †
Ulf Bertheau	Günter Powalla †
Alexander Falk	Lieselotte Powalla †
Hamburger Sparkasse	Günter Schmalz †
Dr. Axel Pfeifer	Ursula Werber †
Dr. Axel Schroeder sen.	Elsa Wedderwille †
Eva Brandt	und weitere Michel-Freundinnen
Liselotte Gensch	und Freunde, die ungenannt
Dr. Wolfgang Blümel	bleiben möchten

Wir danken Menschen, die den Michel in ihrem Testament bedacht haben

Eva Bernnegger †	Waltraut Oldach †
Ursula Jarren †	Gerda Schäfer †
Anneliese Penning †	Hildegard Hersztowski †
Margarethe Sommerkamp †	Georg und Hannelore Wiarda †
Erika Kieschnick †	Wolfgang Löser †

Wir danken den Gründern eigener Stiftungen für unseren Michel

Kurt und Irma Biehle †	Irmgard Funcke †
Elisabeth Rencken †	Hermann Wetken †
Peter Hoerner †	Ferdinand und Louise Dürkoop †
Hildegard Rausch †	



Eine Stiftung für Michel-Freunde. Machen Sie mit!

Michael Kutz

Geschäftsführung
Tel. 040 376 378 117
Mail m.kutz@st-michaelis.de

Ulrike Andreesen

Spenderservice, Michel-Tafeln
und Veranstaltungen
Tel. 040 376 78 116
Mail spenderservice@st-michaelis.de

Heike Schröder

Michel-Tafeln
Tel. 040 376 78 191
Mail h.schroeder@st-michaelis.de

Stiftung St. Michaelis

Englische Planke 1
20459 Hamburg
Tel. 040 376 78 117
Fax 040 376 78 254
Mail stiftung@st-michaelis.de

Mehr erfahren und online spenden unter
www.st-michaelis.de/michel-stiftung

Instagram: [st_michaelis](https://www.instagram.com/st_michaelis)

Facebook: [michel.hamburg](https://www.facebook.com/michel.hamburg)

Spendenkonto:

IBAN DE 66 2005 0550 1226 1281 20
BIC HASPDEHHXXX



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

www.st-michaelis.de/michel-stiftung